

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 16 (1907)
Heft: 35

Rubrik: Kleine Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vor etwa 20 Jahren ereignete sich in einer deutschen Grossstadt der folgende Fall: Eine berühmte Persönlichkeit suchte sterbenskrank ein Hotel auf, in dem sie oftmals schon vorher in gesunden Tagen abgestiegen war. Der Wirt, der sonst den Gast stets sehr gern gesehen hatte, machte allerlei Ausflüchte. Als ein Verwandter des Gastes sich ins Mittel legte und offen hören wollte, warum jener die Aufnahme verweigerte, jammerte der Wirt, wenn der Gast im Hotel stürbe, gehe das bei der Bedeutung der betreffenden Persönlichkeit durch die ganze Presse, und das müsse dem Ruf des Hauses furchtbar schaden. Man konnte natürlich den Kranken selbst die Gründe nicht sagen, aber auf die feste Zusicherung jenes Verwandten, wenn der Gast sterbe, werde nichts über den Ort des Todes in die Zeitungen kommen, fand der Sterbende schliesslich Aufnahme. Als wirklich nach einigen Tagen der Tod eintrat, gelang es in der Tat, den Sterbort zu verheimlichen, wohl alle Blätter Mitteilungen über das Hindescheiden der Berühmtheit brachten.

Mehrere drollige Hotelgeschichten erzählt Fritz Reuter in seiner „Reis“ nach Belgien. Die mecklenburgischen Reisenden kommen auch nach Berlin und gehen dort durch die Königstrasse, in jenen Tagen die Hauptstrasse Berlins. Als die biederem Landleute in die Burgstrasse einbiegen, kommen sie an das Hotel „Zum König von Portugal“, das nach ihrer Ansicht dem Könige gehört, dessen Name es trägt, und sind nicht wenig erfreut, als sie vor der Tür den König stehen sehen. Sie halten natürlich den Portier für die portugiesische Majestät, denn die stattliche Tracht des Würdenträgers sieht nahezu königlich aus. So stehen sie denn und betrachten den Portier, bis diesem das Beschauen lästig wird und er mit den Gaffern in Wortwechsel gerät, worauf er sie durchprügelt und verjagt. In demselben Roman wird dann auch erzählt, wie die Reisenden im Gasthaus „Zum stillen Frieden“ den grässtesten Skandal erleben, der dem Namen des Hauses direkt widerspricht.

Im Hotel ereignen sich ganze Romane und nur Episoden von solchen. Der Lebensroman des Erzählers Johann von Oesterreich, der im Jahre 1844 eine kurze weltgeschichtliche Rolle als Reichsverweser spielte, hat sich oft bei minder hohen Herren wiederholt, wenn er anach nicht immer, wie in diesem Fall, einen glücklichen Ausgang fand. Bekanntlich machte der österreichische Prinz die Tochter eines Postmeisters zur Frau, der auch ein Gasthaus in den steirischen Alpen hielt, in dem der hohe Herr bei seinen Jagden oft abzusteigen pflegte und Anna Plochl, — so hieß die Dame — von der man erzählte, dass sie, als Postillon verkleidet, den Erzähler einmal gefahren habe, ward zur Gräfin von Brandhof ernannt.

Vor etwa einem Dezenium machte es in hohen Kreisen viel Aufsehen, dass ein süd-

deutscher Prinz immer wieder nach einem Hotel in einem Kurorte zurückkehrte, wo ein bildschönes Zimmermädchen wegen dieses Erfolges bei dem hohen Herrn nicht wenig von ihren Kolleginnen beneidet wurde bis — die Familie des Prinzen die Ursache seines Aufenthaltes in jenem Hotel erfuhren und sich einmissten. Der Vorfahr wäre kaum in weiteren Kreisen bekannt geworden, denn dazu ist er zu wenig original, wenn man nicht die Ungeschicklichkeit begangen hätte, dem Hotelier daraus Vorwürfe zu machen, dass er besonders schöne Zimmermädchen hielt. So wurde die unschuldige Angelegenheit damals zur Affäre. Mit Recht durfte der Hotelier behaupten, dass er bei Anstellung der Zimmermädchen auf entzündliche Herzen jugendlicher Gäste nicht Rücksicht nehmen könne, und es seine Pflicht sei, darauf zu halten, dass sein Personal blitzsauber sei. Denn gleiche Gefahren, wie von schönen Zimmermädchen drohen auch von schönen weiblichen Gästen des Hotels. Das erzählt zum Beispiel ein deutscher Arbeiter.

In dem von Paul Göbre herausgegebenen Buch „Lebensgeschichte eines modernen Fabrikarbeiters“, einem kulturhistorisch wertvollen Buche, können wir's lesen. Der Fabrikarbeiter war auch eine Zeitlang Kellner in einem Hotel in Reichenbach im Vogtland. Da logierte dort während der Jahrmarktszeit eine süddeutsche Singspielgesellschaft, vier Damen und zwei Herren ausser dem Direktorehepaar. Der Kellner erzählt: „Am meisten amüsierte sich an diesem Jahrmarkt der Fabrikantennamitsch über die „Damen“. Da wurde manches Glas Bier, manche Flasche Seltzer und manche Tasse Kaffee spendiert. „Fritz“, riefen die Chansonetten immer, der Herr dort hat für mich einen Kaffe bestellt,“ und so ging das fort bis zu Kaviarsemmeln. „Wenn die Abendsterne funkeln,“ sang die eine immer, und sie brachte das so drollig heraus, dass sie das Ding wohl ein Dutzendmal herunterletern musste. Es war ein grosses, stämmiges Mädchen, diese Chansonette, ich erwähne das nur deshalb, weil ein gerade bei uns wohnhafter Buchreisender rein verschossen in das Weib war. Am nächsten Tage, nach der Table d'hôte, benutzte mich dieser liebgeliebte „commis voyageur“ als „postillon d'amour“. Ich muss mich nach den Zimmern der Schönen begeben, „die grosse Blonde“ herunterhielten. Sie kleidete sich an und erschien nach wenigen Minuten. Der Herr fragte sie zunächst nach den Wünschen ihres Gaumens. Auf dem Menu stand Sauerbraten und Hähnchen. Sie wählte das letztere. Nachdem sie sich sattgegessen, musste ich zwei Tässchen Mokka bringen; eine Flasche „Grand vin de Cabinet“, so hieß unsere Champagnermarke, beendete das Diner. Dann ging das Pärchen spazieren; vielleicht haben sie sich im grünen Wald amüsiert. Ich war nur froh, dass der Mensch sein Glas gar nicht berührte, sondern die ganze Flasche der Schönen überlassen hatte. So war doch

wenigstens ein Gläschen für mich übrig geblieben. Und so habe ich also in meinem Leben auch einmal Champagner gekostet.“

Wie hier im Kleinstadt im kleinen, so spielen sich im Hotel der Grossstadt im grossen die Romane ab. Es könnten wohl eine ganze Reihe von Berühmtheiten hier genannt werden, die im Hotel ihre Lebensgefährten gefunden.

Aber es sind nicht nur Liebesgeschichten, die sich im Hotel abspielen. Erst in jüngster Zeit hat die Affäre der Fürstin Wrede, eine Geschichte, mit einer tieferen, aber auch mit einer hochkomischen Seite, gezeigt, dass das Hotel der Ort ist, der den Romanschriftsteller, dem Psychologen, dem Kriminalisten und dem Nervenarzt in gleicher Weise interessanten Stoff bieten kann.

Das Durcheinander der verschiedensten Persönlichkeiten, von denen man nur den Namen, und diesen nicht einmal immer ganz richtig kennt, bietet dem Zufall, der der kühnste Phantast ist, den weitesten Spielraum. Besässen die Hoteliers die Gabe des zweiten Gesichts, die ihnen ermöglichte, das zu erkennen, was sich hinter ihren Gästen verbirgt, so gäbe das eine wundervolle Stoff-Ausbeute für Dichter.

Kleine Chronik.

Territet. Die Société du Grand Hôtel de Territet richtet pro 1906/07 eine Dividende von 12% aus.

Wengen. Das Hotel Victoria soll auf die nächste Saison umgebaut und erweitert werden.

F. Wegenerstein. Ein ausführlicher Necrolog über unser verstorbene Ehrenmitglied Hrn. F. Wegenerstein wird in nächster Nummer folgen.

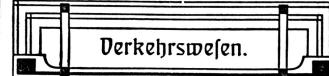
Luzern. Hier ist eine Hotel-Fachschule eröffnet worden. Die neue Institution setzt sich zum Ziel, Damen und Herren in kürzester Zeit in das Wesen der gesamten Hotel-Büroauspraxis einzuführen.

Interlaken. Die Aktionäre des Kurhauses ermächtigten in ihrer ausserordentlichen Generalversammlung den Vorwaltungsrat, die Ausführung des Kursaalneubaus nach vorliegenden Plänen vorzunehmen und zugleich die hielt zu maximalem Betrag von 500,000 Fr. zu bestmöglich Bedingungen auf dem Anleiheswege zu beschaffen.

Wengen. Der Kurvergn hat in seiner letzten General-Versammlung seine Statuten abgeändert. Darnach werden als Vereinsmitglieder aufgenommen: a) Hotel- und Pensionsbesitzer; b) Chalet- und sonstige Grundbesitzer; c) Mitglieder oder Leiter grösserer Transportgesellschaften in nächster Umgebung; d) andere, infolge ihres Berufes durch den Fremdenverkehr Interessierte. Nebst den bereits früher publizierten Beiträgen ist jedes Mitglied mit Fremdenverkehr verpflichtet, zu handen den Forderungen folgendes zu zahlen: Maximalbeitrag: 50 Cts. per Person von Familien bis zu vier Personen; 40 Cts. per Person von Familien von und über 4 Personen.

Wahrung vor Schwindlern. Durch einen Freunden, der vor ca. 2 Wochen in einem Basler Hotel abstieg und einige Tage sich daselbst aufhielt, ist, wie die „B. N.“ melden, eine Angestellte des Hauses schwer geschädigt worden. Unter dem Namen

eines adeligen Lieutenants aus einem deutschen Husarenregiment erlangte der Kerl das Vertrauen der Angestellten. Wie gewöhnlich erwartete er Geld von zu Hause, das angeblich telegraphisch auf ein Basler Bankhaus angewiesen werden sollte. Bis zum Eintritt des Geldes hat die Angestellte mit ihrem Mittel aus „Natur“ gehandelt. Sie schickte plötzlich durch eine Depesche an das Krankenhaus seines angeblich verstorbenen Bruders gerufen, weshalb er die Geprölle nochmals um einen grösseren Betrag ansprach. Er erhielt ihn auch gegen das Versprechen, ihm mit einer glänzenden Erkenntlichkeit nach der Ankunft zu Hause an die hochherige Geberin zurückzusenden. Die von der geschädigten Person dieser Tage angestellten Nachforschungen haben, wie zu erwarten war, ergeben, dass sie das Opfer eines Schwindlers geworden ist.



Verkehrswesen.

Solothurn-Schönbühl-Bahn. Für diese Linie hat sich eine Aktiengesellschaft konstituiert. Die Tracéfrage ist bereits gelöst und die Finanzierung des Unternehmens gesichert.

Locarno-Bignasco-Bahn. Am 24. ds. fand die Einweihung der elektrischen Eisenbahn Locarno-Bignasco statt. Die Linie, welche 38 Kilometer lang ist, durchzieht den unteren Teil des Valtoggia und kostet Fr. 2,670,000.

Verstaatlichung der Gotthardbahn. Vor nahezu 2 Jahren hat der Bundesrat den Subventionsstaaten Italien und Deutschland bezüglich der Regelung mehrerer Punkte bei der Verstaatlichung der Gotthardbahn gewisse Vorschläge gemacht. Bis jetzt ist im Bundesrat von keinem der beiden Staaten eine Rückäußerung eingetroffen, obwohl man es auf schweizerischer Seite an wiederholten Benützungen, eine Antwort zu erhalten, nicht fehlen liess.

Eisenbahnwesen. Wie man vernimmt, studieren die Behörden der Bundesbahnen die Frage der Abseichung der Bahnlinien. Es steht, dass sieh bei den deutschen Staatsbahnen der Fall ist. Da Trennen für einfache Fahrt würden so weit herabgesetzt, dass das Publikum nur gewinnen könnte, während anderseits hierdurch eine bedeutende Entlastung und Diensterleichterung für die Beamten herbeigeführt und Missbrauch von Billetten fast ausgeschlossen würde.

Das Projekt einer Bahn auf den Grossglockner. Das österreichische Eisenbahnministerium hat die Billigung zur Vornahme technischer Vorarbeiten für eine Bahn auf den Grossglockner erteilt. Über das Projekt erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Die Linie soll schmalspurig sein und elektrisch betrieben werden, wird die Piste für den Betrieb der Tauerhöhenbahn von der Station Oberhöchstadt dieser Bahn aus gedacht. Sie führt zunächst nach Heiligenblut, von wo aus sie als Zahnraddbahn bis auf die Pasterze geführt wird. Von dort aus wird sie dann eventuell noch weiter auf den Gipfel des Grossglockners ausgebaut.

Auskunft erteilt

über **Burkhard Frick**, von Buchs,
A. Meisser, Hotel Meisser, Guarda (Unter-Engad.)
über **Paul Daumas, Koch**,
Ch. Delcée, Direktor, Hotel Bellevue, Siders
über **Jean Ingold, Hotelbäcker**, von Ober-Wynau,
F. Eggimann, Direktor, Bad Weissenburg.

An die tit. Inserenten!

Gesuche um Empfehlung im redaktionellen Teil werden nicht berücksichtigt. — Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. — Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen einen Zuschlag von 10 bis 25% reserviert.

Zu verkaufen:
infolge Eröffnung des neuen Bahnhofes:
1 Einspänner-Omnibus
1 Zweispänner-Omnibus
bereits neu, in tadellosem Zustande.
Grd. Hôtel de l'Univers, Basel.

Hotel-Direktor

Tüchtiger, routinierter Fachmann, z. Z. Leiter eines der grössten Kuretablissements Süddeutschlands, sucht passendes Winterengagement. Süddeutscher, 32 Jahre alt, ledig, 4 Hauptr sprachen, prima Referenzen. Würde auch kleineres, erstklassiges Hotel an der Riviera oder Italien in Pacht nehmen.

Offereten unter Chiffre H 812 R an die Exped. d. Bl.

Aktive Beteiligung mit Kapital gesucht.

Zur Begründung eines Kurhauses (Thermalwasser) in grossartiger Gebirgslage in der Schweiz (in nächster Nähe einer bedeutenden Fremdenroute) wird ein aktiver Teilnehmer mit ansehnlichem Kapital gesucht. Terrainerwerbungen, Wasserversorgung, Pläne und sonstige Vorarbeiten bereits erledigt.

Offeraten unter Chiffre H 812 R an die Exped. d. Bl.

Directeur d'hôtel

Suisse, 32 ans, connaissant à fond les quatres langues, actuellement directeur d'un grand établissement de bain en Allemagne, et pouvant fournir d'excellentes références, cherche engagement. Acceptera aussi place de chef de réception dans grande maison.

Addresser les offres sous chiffre H 387 R à l'administration du journal.

Pour buanderies d'hôtels. A vendre

pour cause d'agrandissements, à des conditions très avantageuses une

808

machine à laver le linge et une essoreuse.

S'adresser à l'Hôtel du Chamossaire, Leyzin.

Zu verkaufen

in hübscher Lage am See bei bescheidener Anzahlung Hotel mit 35 Betten, schönem Garten und komfortabler Einrichtung.

Offeraten unter Chiffre H 811 K an die Expedition ds. Bl.

MONTRÉAL EAU ALCALINE
En vente dans tous les hôtels de premier ordre.

MAISON FONDÉE EN 1811.
BOUVIER FRÈRES
NEUCHATEL.
SWISS CHAMPAGNE.
Se trouve dans tous les bons hôtels suisses.
HORS CONCOURS (membre du jury)
EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.

Kleineres Touristen- u. Pensionhotel

in erstklassigem Kurort, an einem der oberitalienischen Seen, in ersterlinien, vis-à-vis einer Gotthardbahnstation und in nächster Nähe der Dampfschiffslände ist

sofort zu verpachten.

Neu gebautes Haus mit jedem modernen Komfort: Dampfheizung, elektrischem Licht, Auto-Garage, Stallung, Bäder etc. Gekühlender Restaurationsbetrieb mit grossen Gartenanlagen. Eventuell vergrösserungsfähig späterer Kauf nicht ausgeschlossen.

Offeraten unter Chiffre H 813 R an die Exped. d. Bl.

DIRECTEUR

Pour un nouvel Hôtel de 1^{er} Rang, déjà lancé avec succès, ouvert toute l'année (140 chambres), au-dessus d'une ville très fréquentée par les étrangers, au bord du lac Léman, on demande un jeune couple (très capable et énergique comme Directeur).

Seules les offres de personnes sérieuses et recommandées seront prises en considération. Addresser les offres sous Chiffres H 809 R à l'administration du journal.

MILAN. Hôtel à vendre
50 lits. Hôtel d'Italie. 50 lits.
Place gare centrale. Situation magnifique. Calorifères. Bains. Grand Jardin. Lift hydro-électrique.
On traite directement.

Haben Sie
schon für Ihre Drucksachen etc. den prachtvollen
Stahlstich-Druck (sog. Relief-Druck)
eingeführt? Heute unbestritten das feinste und modernste Druckverfahren für Briefhöfen mit older ohne Haus-Ansicht, Menus, Hotel-Empfehlungskarten etc. etc.
Wer sich bitte behufs Anfertigung von Entwürfen, Kosten-voranzeigen und Mustern an die Kunstanstalten
Manassadjian & Co., Basel - Zürich
oder an den Generalverleger: August Kreis Fils, Basel.
Geschäftszweige: Moderne Hotel-Reklame aller Art, Uebernahmen Illustr. Katalog-Zeichnungen für jede Branche. Gleiches in Zink und Kupfer für Schwarz- und Farbendruck. Stahlstich-Druck.

Winter-Sport.

Pension gesucht von tüchtiger Fachfrau mit ebenfalls gut gehende Pension fährt. Grösse ca. 30—50 Betten. Später feste Uebernahme nicht ausgeschlossen.

Ausführliche Offeraten erbieten unter Chiffre H 791 R an die Expedition ds. Bl.

London
Oxford Street W.
Continental Haus, im Zentrum der Stadt, 200 Zimmer und Salons.
Moderner Komfort. Mässige Preise.
The Geneva Hotels Ltd. E 6770

Für die Leitung eines Etablissements in Zürich mit grossem Restaurationsbetriebe und einer gut bürgerlichen Fremdenpension von 90 Betten wird selbstständiger, in der Branche durchaus erfahrener

Restaurateur und Hotelier auf Jahr 1908 gesucht.

Bürgerherren wollen ihre Anmeldungen bis 15. September 1907 unter Chiffre O. F. 2170 an Orell Füssli-Annonsen, Zürich, einreichen

AD. SCHULTHESS, ZÜRICH V.
Neueste und beste
Siede-Waschmaschine
mit patentiertem Reservoir-Ofen.
Unerreich grosser Wascheffekt.
Bequemste, billigste Wascheinrichtung für
Hotels, Pensionen, Restaurants etc.

Spezialität: 3016

Wellbleche für Bedachungen

äußerst solid und billig.

Verlangen Sie la. Referenzen und illustrierte Kataloge.